

Großenhainer Unterhaltungs- & Anzeigebblatt.

Amtsblatt der Königl. Amtshauptmannschaft, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Großenhain.

Erscheinen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Inserate werden bis Tags vorher früh 9 Uhr angenommen.
Abonnement vierteljährlich 1 Mark.

Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.
Verantwortl. Redacteur: Herrmann Starke sen.

Gebühren für Inserate von auswärts
werden, wenn von den Einsendern nicht anders bestimmt,
durch Postnachnahme erhoben.

Nr. 101.

Dienstag, den 29. August 1882.

70. Jahrgang.

Im amtsgerichtlichen Auktionslokale kommt
Montag, den 4. September 1882, Mittags 12 Uhr
ein Wagen mit Zubehör — sogen. Fleischertwagen — gegen Baarzahlung zur
Versteigerung.

Großenhain, am 26. August 1882.

Der Gerichtsvollzieher.
Höpfner.

Brennholz-Auktion.

Im Gasthose zum Auer sollen
Freitag, den 8. September 1882,
von Vormittags 9 Uhr an
folgende im Kreier Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

2 Raummeter kieferne Brennweite, in Abtheilung 40,
0,70 Wellenhundert birkenes Brennreisig, in Abtheilung 50,
0,60 kiefernes " in " 40,
24 Raummeter erlene Stöcke, in Abtheilung 51, " 40,
1013 " kieferne " in den Abtheilungen 51 und 60,
einzelu und partienweise gegen sofort nach dem jedesmaligen Zuschlage zu leistende
Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen
an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunter-
zeichneten Revierverwalter zu Kreier zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die ge-
nannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstrentamt Moritzburg und Königl. Revierverwaltung
Kreier, den 22. August 1882.

Michael.

Schulze.

Abonnements
auf das Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigebblatt
für den Monat September
werden von allen Postanstalten und Boten,
sowie in der Expedition dieses Blattes ent-
gegengenommen.

Politische Weltchau.

Am Beginn der jetzt abgelaufenen Woche erwarteten die
Ägypter und mit ihnen ganz Europa das Bombardement
von Abufir, welches der englische Obercommandirende,
General Wolseley, pomphaft ankündigte. Allein es war
nur eine Kriegeliste, zu der Wolseley seine Zuflucht nahm,
um den Ausgangspunkt der Operationen seines Hauptcorps
an den Suezcanal zu verlegen. Dadurch ist die Position
der Engländer eine wesentlich günstigere geworden. In
Alexandrien war das englische Heer auf die Banneise der
Stadt beschränkt und mit dem Meere nur durch eine ziem-
lich schwierige Hafeneinfahrt verbunden. Für die weitere
Vorrückung gegen Kairo stand, insoweit der General nicht
im Besitze von Abufir und Rosette war, nur eine einzige
Linie zur Verfügung, welche überdies durch ein schwieriges,
stark besetztes, zwischen zwei Seen hindurch führendes
Defilé zog. Nun weist die englische Armee in der 160 Kilo-
meter langen Canallinie eine vortreffliche Zwischenbasis,
die durch ihre beiden Anlehnungspunkte, Port-Said und
Suez, über zwei Meere mit den wirklichen Vastrungsländern
Großbritannien und Indien in Verbindung steht. Ein Theil
der neuen Aufmarschlinie wird außerdem von der Eisenbahn
von Ismailia nach Suez und in derselben Strecke, was
gerade in Ägypten außerordentlich werthvoll ist, auch von
dem Süßwasserkanal begleitet. Mit der Besetzung von
Ismailia haben die Engländer auch das Plateau El-Gib
erworben, das als höchster Punkt des Isthmus von Suez
besonderen strategischen Werth besitzt. In dem die Engländer
darauf verzichteten, den Stier bei den Hörnern zu packen
und das „egyptische Plewna“ bei Kasr-el-Dauar zu for-
ciren, haben sie auch gleichzeitig ihr Operationsfeld in eine
Gegend verlegt, wo sie in ihrem Vormarsche auf Kairo
weniger Flußläufe zu überbrücken und weniger Ueber-
schwemmungsterain zu passiren haben werden, und wo sie
die Hauptstadt des Landes viel leichter und schneller er-
reichen können, als wenn sie von Alexandrien direct über
Kasr-el-Dauar und Damanhur dahin vorgezogen wären.
Von Suez bis Kairo sind nämlich 130, von Ismailia bis
dahin 140 und von El-Kantara bis Kairo 160 Kilometer,
während die Entfernung von Alexandrien, selbst in der
kürzesten Richtung, mindestens 220 Kilometer beträgt. End-
lich wird durch die Besetzung des Suezcanals auch dessen
Sicherheit und dessen freie Benutzung am wirksamsten ge-
währleistet. Allerdings haben die Engländer alle diese
Vorthelle für ihre Kriegsführung durch einen Vertrauens-
bruch erworben. Indem nämlich Arabi Pascha den Canal
nicht besetzte und keine Vorkehrungen zu dessen Zerstörung
traf, handelte er offenbar im guten Glauben, daß die
Engländer ihrerseits ebenfalls darauf verzichten werden, den
Canal in den Bereich ihrer Operationen zu ziehen. Viel-
leicht ist auch Lesspès bei Arabi dafür eingestanden, daß
die Engländer keine Truppenauschiffungen im Canal vor-
nehmen werden. Wie dem nun auch sein mag, die civili-
sirt Welt kann sich Glück dazu wünschen, daß eines der
großartigsten und segensreichsten Werke des Jahrhunderts
der drohenden Zerstörung entgangen ist. — Bisher sind
die Engländer vom Canal aus siegreich vorgezogen, ohne
an den ägyptischen Truppen große Hindernisse zu finden.
Die Hauptstreitmacht der letzteren soll 25,000 Mann stark
sein und mit 60 Kanonen versehen bei Tel-el-Kebir stehen,
nach welchem Punkte sich der englische Vormarsch unter
persönlicher Leitung Wolseley's richtet. — Ein zweites eng-
lisches Corps ist unter General Hamley in Alexandrien

zurückgeblieben, um das von Arabi aufgeworfene Lager bei
Kasr-el-Dauar im Auge zu behalten und zu verhindern, daß
sich die dortigen ägyptischen Truppen Wolseley's Armee
entgegenwerfen. Arabi Pascha soll das verschante Lager
von Kasr-el-Dauar verlassen haben und in Tel-el-Kebir
den Angriff Wolseley's erwarten. Die Nachricht, daß
dieser Angriff bereits erfolgt sei und mit einer Niederlage
der Ägypter geendet habe, ist ohne Bestätigung geblieben.
Neuere Depeschen berichtigen den Sachverhalt dahin, daß
General Wolseley in Nisise angekommen sei und der all-
gemeine Vorstoß der Engländer am Sonntag erfolgen solle.
Das könnte ebenfalls den wahren Absichten des englischen
Oberbefehlshabers entsprechen. Die Gesamtzahl der aus
Europa gekommenen englischen Truppen beträgt 23987
Mann und 6227 Pferde. Dazu kommt die indische Division
unter Generalmajor Macpherson, welche außer der activen
Mannschaft von ca. 7500 Mann eine zahlreiche Bedienungsmannschaft,
1700 Pferde, 840 Ponies und 4500—5000
Maulthiere mit sich führt. Alles zusammen ergibt 31,468 Mann,
worunter 19,223 Mann Infanterie, 3818 Mann Cavallerie,
1927 Artillerie, 1278 Genie als Combattanten anzusehen sind.

Während also in Ägypten der Krieg im vollen Gange
ist, unterhandelt die Türkei noch immer mit England
über den Abschluß einer Militärconvention. Schon vor
Wochen sagten wir, daß der Sultan auf die englischen Be-
dingungen nicht eingehen könne, wenn er nicht die mohame-
danische Welt gegen sich in Waffen rufen wolle. Er hat
auch wirklich die englischen Bedingungen abgelehnt und mit
seinem passiven Widerstande den Engländern gänzliche Freiheit
bei ihrer Action in Ägypten gewährt. Allein der Conflict
zwischen England und der Pforte ist denn doch eine That-
sache. Der Sultan sieht in dem ägyptischen Krieg eine
Verletzung seiner souveränen Rechte, eine Mißachtung seiner
Interessen, eine Verhöhnung seiner heiligsten Empfindungen.
Vermag auch die Türkei in ihrer Schwäche nicht den Muth
zu finden, um die Waffen gegen England zu kehren, so wüthet
doch der Haß in den Herzen, und an eine aufrichtige Ver-
söhnung zwischen Europa und dem Orient ist nicht mehr
zu denken. Von Europa ist der Sultan losgetrennt, aber
man wird kaum behaupten können, daß er das Vertrauen
der Moslems noch zu seiner Verfügung hat. Er hat in der
Stunde der Prüfung sich nicht bewährt. Das Schwert
des Khalifen ruht in der Scheide zu einer Zeit, wo man
den Beginn des heiligen Krieges proclamirt hat. So sind
denn alle jene Elemente vorhanden, welche nothwendig eine
große Katastrophe im Orient herbeiführen müssen. Der
Sultan befindet sich im offenen Conflict mit England und
er nährt Haß und Groll gegen die gesammte europäische
Welt. Dabei hat der Sultan gleichzeitig das Vertrauen
Europas und das Vertrauen seiner eigenen Unterthanen
verloren. Die Leidenschaften im Oriente sind nicht mehr
zu zügeln, und jeden Augenblick muß man auf den Aus-
bruch einer neuen Bewegung gefaßt sein. Andererseits ist
das Vorgehen Englands auch für die andern europäischen
Mächte ein Ansporn, sich für ihre Rechte auf den Orient
Bürgschaften zu erobern. Mag man dem Oriente eine
größere oder geringere Widerstandskraft zutrauen, unter
allen Umständen ist daran festzuhalten, daß die ägyptische
Frage nur die Einleitung ist zu jenen furchtbaren Um-
wälzungen, welche den Orient zu einem großen Schlachtfelde
machen, welche aber auch den Frieden Europas bedrohen
können.

In der inneren Politik des deutschen Reiches ging
es auch in der verfloffenen Woche recht ruhig her. Be-
merkenswerthe Ereignisse waren nicht zu verzeichnen. Nur
bezüglich der kirchenpolitischen Frage in Preußen ist zu er-
wähnen, daß endlich eine officiöse Aeußerung über das
Vorgehen des Breslauer Fürstbischofs in Sachen der ge-
mischten Ehen vorliegt und in welcher versucht wird, den
Standpunkt der preussischen Regierung in dieser Angelegen-
heit darzulegen. Der betreffende Artikel der „N. A. Z.“
ist in eine Polemik gegen die oppositionelle Presse gekleidet,

welche der Regierung die moralische Verantwortung für die
Anordnung des Fürstbischofs von Breslau aufbürden wolle
und bewegt sich zum großen Theil in kirchenrechtlichen und
kirchengeschichtlichen Ausführungen, welche jedoch nicht von
allgemeinerem Interesse sind. Aus letzteren geht hervor,
daß die Regierung die von dem genannten Kirchenfürsten
erlassenen Bestimmungen über die Gültigkeit der Mischehen
nicht billigt, daß sie aber vorläufig nicht daran denkt, gegen
Herrn Herzog einzuschreiten. In dem officiösen Artikel
wird allerdings die Forderung nach schnelleren Remedur,
die von einer höheren Instanz zu schaffen sei, laut, es ist
aber nicht gesagt, ob unter dieser höheren Instanz der
Bischof oder der Papst gemeint ist; jedenfalls scheint der
Staat bei der gewünschten Remedur sich nicht betheiligen
zu wollen. — Auffallend ist die Zurückhaltung der officiösen
Blätter in der dortigen Wahlbewegung. Es scheint fast,
daß die Regierung, bevor der Ausfall der Wahlen sich
eingermaßen übersehen oder errathen läßt, sich nach keiner
Seite hin engagiren möchte. Die Situation gewinnt da-
durch freilich nicht an Klarheit.

In Oesterreich blüht der nationale Haber wieder
recht üppig. Namentlich ist Mähren und Böhmen der
Tummelplatz der slavischen Agitation gegen das Deutsch-
thum, und die Deutschen natürlich wehren sich kräftigst
ihrer Haut. Sogar in Schlesien, wo doch die Czechen die
verschwinde Minorität bilden, regt sich ihr Eifer und
etwa 60 Gemeinden czechischer Nationalität in der Um-
gegend von Troppau haben an den Statthalter eine Ein-
gabe wegen Gleichberechtigung der czechischen Sprache neben
der deutschen in Schlesien gemacht. Auch sonst ist aus dem
Donauraum wenig Erbauliches zu melden; die Affaire mit
dem in Triest aufgefundenen Bombenofficer ist noch immer
unaufgeklärt, und aus Bosnien werden wiederholte Zu-
sammenstöße von neuauftauchenden Insurgentenbänden mit
den österreichischen Truppen gemeldet, so daß von einer
gänzlichen Niederwerfung des Aufstandes noch nicht die
Rede sein kann.

Es ließ sich voraussehen, daß in Frankreich das
Vorgehen der Engländer in Ägypten Neid und Mißgunst
erzeugen würde. Der französische Nationalstolz fühlt sich
thatächlich beleidigt, daß Frankreich nun neben England
zur zweiten Rolle in Ägypten verurtheilt ist. Dieser Miß-
muth spricht sich auch in einem Theile der französischen
Presse gegen England aus, während ein anderer Theil
trotzdem es sich nicht verjagen kann, den englischen Zug
nach Ismailia zu bewundern. Indessen, es liegt nicht in
dem Charakter der Franzosen, sich den „Czech“ nachhaltig
zu Herzen zu nehmen und sie werden sich wohl mit dem
Gebanken trösten, daß Frankreich Tunis besitzt und daß sich
ihm in Syrien möglicherweise ein Ersatz für die verloren
gegangene Position am Nil darbiete.

In Rußland fanden merkwürdiger Weise in der ver-
gangenen Woche keine Nihilisten-Verhaftungen statt; wollte
man diese Erscheinung als einen Beweis dafür ansehen,
daß die nihilistische Bewegung überhaupt zu Ende sei, so
dürfte man doch etwas voreilig urtheilen. — Dem Beispiel
seiner Vorfahren entsprechend, hat auch Kaiser Alexander III.
zur Erinnerung an seinen Vater seinen Titel vermehrt,
indem er das von letzterem eroberte Turkestan dem kaiser-
lichen Titel hinzufügte. Als Wappen dafür wurde das
Einhorn, Emblem der Präfectorien des byzantinischen
Reiches, angenommen. Die Provinz Turkestan besteht aus
drei Gebieten (Oblasty): Semiretschinsk, 7304 Quadrat-
meilen mit 550,000 Menschen, Syr-Daria, 7807 Quadrat-
meilen mit 1,260,000 Menschen und Ferjana, 1329 Quadrat-
meilen, mit einer Bevölkerung von beinahe einer Million,
zusammen also 16,440 Quadratmeilen.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Se. Majestät der König hat am Freitag
Vormittag den Uebungen der 1. Infanteriebrigade Nr. 45
auf dem Peller bei Dresden angewohnt und hierauf im

No. 199.
200,

16,

in allen
Polz und
ntie für
g.
n darauf
r leichte
ben. Da-
und zur
iquetten
Geschäft
achten ich
er Herren
aufstellen

Halle, und
mp.

ann.

Dresdner Residenzschloße die Vorträge der Herren Staatsminister entgegengenommen.

Se. königl. Hoheit der Prinz Georg nahm am 24. August auf dem großen Exercirplatze bei Connewitz die Parade über die in Leipzig garnisonirenden Regimenter ab und ließ dieselben im Feuer exerciren. Am 26. August nahm Se. königl. Hoheit auf dem Cavallerie-Exercirplatze bei Dresden die Befichtigung der 1. Infanteriebrigade vor und am Montag sollte bei Chemnitz die 3. Infanteriebrigade befüchtigt werden.

Die Befehle zur großen Kaiserparade sind nunmehr den Truppentheilen der sächsischen Armee sämmtlich zugegangen. Die Parade wird in zwei große Treffen formirt. In das erste Treffen kommt die gesammte Infanterie (10 Regimenter), das Cabettencorps, die Unteroffizierschule und das Pionierbataillon; in das zweite Treffen die Cavallerie (6 Regimenter), die Artillerie (2 Regimenter) und das Trainbataillon. Die ganze Parade commandirt Se. königl. Hoheit der commandirende General, General der Infanterie Prinz Georg; das erste halbe Treffen (1. Infanteriedivision Nr. 23) Se. Excellenz der Generalleutnant Freiherr v. Hausen; das zweite halbe Treffen (2. Infanteriedivision Nr. 24) Generalleutnant Excellenz v. Montbé. Das ganze zweite Treffen befehligt der Cavallerie-General Excellenz Senft v. Pilsach, die einzelnen Theile Generalmajor v. Schönberg (wenn dessen durch Sturz vom Pferde erlittenen Verletzungen bis dahin genügend geheilt sind), Generalmajor v. Walther und Generalmajor v. Schubert. Die Truppen desilren zwei Mal vor Sr. Majestät dem deutschen Kaiser, die Infanterie das erste Mal in Compagniefront, das zweite Mal in Regimentscolonne; die Cavallerie, Artillerie und Train das erste Mal im Schritt, das zweite Mal im Trabe. Wie man hört, führt König Albert sein Leibregiment dem Kaiser persönlich vor.

Aus Zauderoda vom 25. d. schreibt man dem „Dr. 3.“: Heute fanden mit bestem Erfolge im hiesigen Doppelschachte des königl. Steinkohlenwerkes die ersten Probefahrten der hier angelegten elektrischen Grubenbahn statt. Die Locomotive, welcher der elektrische Strom von einer oberirdischen dynamo-elektrischen Maschine zugeführt wird, zieht zehn Wagen mit je 9 Centner Kohlenladung auf 700 m Länge in einer Fahrdauer von 6 Minuten. Die Einrichtung ist von Siemens & Halske in Berlin bezogen worden.

Der Polizeidirector der Stadt Leipzig, Oberstaatsanwalt Richter, ist Freitag Nacht im Bade Ems verstorben.

Der Stadt Döbeln ist ein eigenthümliches Vermächtniß zugefallen, indem ihr der ehemalige Gasthofbesitzer Michael in dem Nachbardorfe Zschepplitz letztwillig, zum Andenken an seine verstorbene Tochter Augusta, ein Capital von 18,000 M. mit der Bestimmung vermachte, daß dasselbe nebst Zinsezinsen 100 Jahre lang angeammelt werde, um dann in Döbeln eine höhere Töchterchule mit dem Namen „Augusteum“ zu begründen.

Das Dorf Zebitz bei Borna ist in der Nacht vom 22. zum 23. August der Schauplatz einer grauenvollen That gewesen. Die 48 Jahre alte Materialwaarenhändlerin und Maurerweibfrau Heinter wurde früh in ihrer Wohnstube blutrieftend in bewußtlosem Zustande aufgefunden; außer drei bedeutenden Verletzungen am Kopfe ist ihr mit einem Handmangelholz, das mit Blut besetzt neben der Frau lag, ein bis auf das Gehirn reichender Schädelbruch zugefügt und ist kaum zu hoffen, daß der Tod abgewendet werden kann. Es unterliegt keinem Zweifel, daß ein verdächtigter Mordanfall vorliegt; nur herrscht bei den zerrütteten Heinter'schen Vermögensverhältnissen noch völliges Dunkel über die Beweggründe des Mörders, da er auf den Raub von Geld und sonstigen Werthgegenständen nicht rechnen konnte. Der Ehemann der Ueberfallenen arbeitet seit längerer Zeit als Maurer in Lauterbach bei Kaufzig und hatte am Montag früh von Zebitz sich dahin begeben. — Nach einer weiteren Meldung lebte Frau Heinter am Freitag zwar noch, lag indeß noch immer bewußtlos daneben. Im Verdachte, den Mordversuch verübt zu haben, sieht eine Frauensperson, die am Tage vor dem Verbrechen bei der Ueberfallenen eingelehrt ist und viel Aehnlichkeit mit einer verkleideten Mannsperson gehabt haben soll. Auch wird noch erwähnt, daß 5 Mark Geld und das schwarzseidene Kleid fehlen; letzteres soll in einer Schleiße bei Neutirchen aufgefunden worden sein.

Der am 20. August auf der Obersdorfer Straße bei Zittau Ueberfahrne hat zwar, wie anfänglich befürchtet wurde, eine Amputation seines gebrochenen Beines nicht zu übersehen gehabt; dagegen ist derselbe am Dienstag an der erlittenen Gehirnerschütterung gestorben.

In Friedebach bei Sayba wurde in der Nacht zum 22. August ein Brandstiftungsversuch ausgeführt, jedoch konnte das Feuer, ehe es größeren Umfang annahm, noch gelöscht werden. Dem Vernehmen nach soll der Weber Richtenberger in Kleinneuschönberg, welcher in gedachter Nacht sich in der elterlichen Wohnung erschoss, in einem hinterlassenen Briefe obige wie andere Brandstiftungen zugestanden haben. Richtenberger ist schon seither als Anstifter der in der Gegend in letzter Zeit vorgekommenen Brände verdächtig gewesen; es hat zumeist bei den Eltern und Verwandten der von ihm umworbenen Mädchen, welche ihn verschmäht haben, gebrannt, zuletzt bei einem Wirtschaftsbefitzer in Pfaffroda, um dessen junge Frau er sich früher beworben hatte.

Oesterreich. In Wien macht ein polizeiliches Communiqué, welchem zufolge das an dem Schuhmacher Merstallinger in Wien am 4. Juli d. J. verübte Raubattentat von Mitgliedern der Wiener radicalen Arbeiterpartei begangen worden ist, großes Aufsehen. Nach den Anschauungen der Polizeibehörde ist die That begangen worden, um Geber für die Verbreitung der anarchistischen Theorien zu erhalten. Zehn Individuen, darunter der auch in Deutschland bekannte Parteigänger Most's, Penfert, sind verhaftet worden und zwei derselben sollen bereits geständig sein. Ein Theil des bei Merstallinger geraubten Gutes soll in der Wohnung eines gegenwärtig flüchtigen Führers der Umsturzpartei gefunden worden sein. Die Polizei will auch Anhaltspunkte für den Verbaht besitzen, daß der Einbruch im Palais des Grafen Andraffy in Buda-Pest ein zweiter terroristischer

Versuch der radicalen Arbeiterpartei sei. Die ungarischen Behörden wurden bereits um Einleitung der bezüglichen Erhebungen ersucht.

Die Triester Handelskammer beschloß ohne alle Debatte einstimmig, anlässlich der 500jährigen Zugehörigkeit Triests zu der österreichischen Monarchie eine Ergebenheitsadresse an den Kaiser zu richten. Die Mittheilung des Regierungskommissars, daß der Kaiser und die Kaiserin, sowie der Kronprinz und seine Gemahlin der Stadt Triest am 17., 18. und 19. t. Mts. einen Besuch abstatton werden, nahm die Kammer mit Beifallskrufen und Händclatschen auf.

Frankreich. Das Ministerconseil hat die Verfügung genehmigt, nach welcher der Italiener Zanarbelli wegen Aufreizung zum Bürgerkriege in einer collectivistischen Versammlung aus Frankreich ausgewiesen wird.

Rußland. Der Minister des Außern hat Maßnahmen zum Schutze der russischen Fischerei an der Murmanküste anregt. — Der Narwee Strike ist infolge Nachgebens der Arbeitgeber beendet. Nur die Ueberlegenheit der deutschen Arbeiter bewahrte die Masse vor Ausschreitungen, was die Bevölkerung und die Behörden dankbar anerkannten.

Türkei. In der bevorstehenden letzten Sitzung der Konferenz vor der Vertagung wird ein Protokoll vorgelegt und signirt werden, welches dem europäischen Concert das Recht der definitiven Regelung der Verhältnisse in Egypten vorbehält.

Egypten. Die von Londoner Blättern verbreitete Meldung, daß Tel-el-Kebrir von den Engländern eingenommen worden sei, hat sich nicht bestätigt. Dagegen hat nach neueren Depeschen der Vornarsch der einen britischen Division unter General Wolseley's eigenem Commando entlang des Süßwasserkanals am 24. August von Ismailia aus begonnen. General Wolseley meldet vom 25. August Abends 10 Uhr Folgendes: Er sei früh von Neuem vorgeückt mit der 1. Division, der ganzen Cavalleriebrigade und 16 Kanonen. Die Egypter hätten ihre Position bei Mahuta stark verschanzt und noch etwa 10,000 Mann zur Verstärkung herangezogen, während englischerseits im Ganzen nur 1500 Mann den ganzen Tag über, und zwar mit Erfolg, denselben entgegengestellt wurden. Er habe dem General Lowe Befehl erteilt, mit Cavallerie und Artillerie die Egypter im Rücken anzugreifen; General Lowe habe dieses Manöver in der geschicktesten Weise ausgeführt; die englischen Truppen hätten den Feind in die Flucht geschlagen und ihm einen empfindlichen Verlust beigebracht; ein großes Lager bei dem Bahnhofe Mahsamat, fünf Krupp'sche Kanonen, eine Quantität Munition und eine Anzahl Gewehre nebst 75 Eisenbahnwaggons voll Proviant sei in ihre Hände gefallen. Die in dem Gefechte am 24. d. englischerseits erlittenen Verluste giebt General Wolseley auf 6 Tode und 12 Verwundete an; die Verluste vom 25. d. seien noch unbekannt, aber nicht bedeutend. General Seymour habe auf dem Süßwasserkanal einen Schiffsverkehr hergestellt, um die Truppen mit Proviant zu versehen. — Die aus Indien kommenden Truppen hinzugerechnet, beträgt die jetzige Gesamtstärke der britischen Streitkräfte in Egypten 31,468 Mann.

In Alexandrien wird allgemein bebauert, daß keine Luftballons vorhanden sind, da man sich ganz im Unklaren darüber befindet, ob sich der Feind zurückzieht. — Gerüchtweise verlautet, Arabi Bey beschuldige Kessaps, ihn durch falsche Vorspiegelungen getäuscht zu haben, damit er den Suezkanal an die Engländer verkaufen könne, und habe auf den Kopf von Kessaps einen Preis gesetzt.

Der Offizier und die 12 Marinesoldaten des österreichischen Kriegsschiffes „Nautilus“, welche am 21. d. in Abukir gelandet hatten und von den Truppen Arabi Bays gefangen genommen worden waren, sind am 26. d. freigelassen worden. Das Schiff ging darauf nach Port-Saïd.

Neueste Nachrichten.

Wien, 27. August. Die „Montagsrevue“ schließt einen Artikel über die gegenwärtige diplomatische Situation gegenüber den egyptischen Ereignissen mit der Bemerkung: Wenn wirklich Rathschläge an den Sultan gerichtet wurden, dahingehend, baldigt zu einem Arrangement mit England zu gelangen, wird man in Konstantinopel wohl daran thun, diese Rathschläge noch in erster Stunde nicht unbeachtet zu lassen, denn in der Thatfache dieser Aufforderung ist eine gewisse Bürgschaft gegen die Abwehr der nachtheiligen Folgen enthalten, welche die Fügbarkeit der Pforte nach sich ziehen könnte.

Paris, 27. August. Der hiesige deutsche Turnverein wollte sich gestern in einem Café in der Straße Saint Marc versammeln, um zwei seiner Vereinsmitglieder zu feiern, und sandte irrtümlich der französischen patriotischen Liga eine Einladung. Diese nahm die Einladung an, betrachtete dieselbe jedoch als eine Herausforderung, aber die Polizei, hiervon avisirt, untersagte die Versammlung. Das Café wurde einstweilen geschlossen. Der Präsident des deutschen Turnvereins erklärt, das Comité der Gesellschaft stehe der Zufendung des Einladungsbriefes an die Liga französischer Patrioten vollkommen fern. Es wird angenommen, der Brief sei durch ein bisher unermitteltes Individuum unterschlagen worden.

— Das von der „Agence Havas“ erwähnte Gerücht von der Befegung Kairo's durch englische Truppen ist noch völlig unbestätigt.

Madrid, 27. August. Die Regierung hat beschloffen, mit Rücksicht darauf, daß die Engländer den Handelsverkehr auf dem Suezkanal frei gelassen haben, sich dem Verhalten der übrigen Mächte in dieser Frage anzuschließen.

London, 27. August. Nach den hier vorliegenden Nachrichten aus Hongkong sind in einer Provinz allein gegen 4000 Indier und sechs Europäer der Cholera erlegen. Auf den Philippinen ist die Epidemie im Abnehmen begriffen.

Nachrichten aus Stadt und Umgegend.

* Großenhain. Se. Majestät der König Albert wird Dienstag und Mittwoch, den 29. und 30. August, zu den Divisionsmanövern der Cavallerie hier eintreffen.

—h. Großenhain, 28. August. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, fand am gestrigen Sonntag Nachmittag das Schauturnen des hiesigen Turn-Vereins, verbunden mit dem durch die Lederhändler Fiedler'sche Stiftung vorgeschriebenen Preisturnen der Turnschüler, statt. Der Festzug, der sich durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Turnplatze bewegte, war stärker als in den letzteren Jahren und zählte weit in das zweite Hundert Köpfe. An dem Schauturnen fand eine überaus lebhaftige Betheiligung statt und was dabei zur Vorführung gelangte, zeichnete sich durch Sicherheit, Gewandtheit und Eleganz aus. Von großem Interesse waren die Freiübungen, die überaus exact zur Aufführung gelangten und fanden namentlich auch die speciellen Freiübungen der Turnschüler, welche Herr Turnturner Lösche eingeübt hatte, allgemeine Anerkennung. Die Preise der Lederhändler Fiedler'schen Stiftung wurden den Turnschülern in folgender Weise zuerkannt: I. Preis Robert Kähler, II. Preis Robert Klinger, III. Preis Max Stiefler, IV. Preis Herrmann Voigt, V. Preis Ernst Just, VI. Preis Emil Richter und Max Gutmann. Ehrenvolle Erwähnung fanden wegen ihrer nächstbesten Leistungen Josef Weizner, Emil Richter und Gustav Bergmann. — In dem auch von Gästen überaus zahlreich besuchten Garten der goldenen Krone fand von Abends 8 Uhr an Instrumental-Concert, verbunden mit Männergesang-Vorträgen, statt. Unterbrochen wurde dasselbe durch die Vorfürungen von Turnreigen mit Gruppenbildern und Feuerwerk, die sich durch Erachtigkeit und Farben-Effect ungetheilten Beifall erwarben, und die von zwei Gästen dem Turnvereine und den Turnern gewidmeten Hochs und Gut Heils.

—h. Am vergangenen Sonntag Nachmittag gerieth auf der inneren Meißner Gasse ein dreijähriges Kind in große Gefahr, indem es unter die Pferde eines Kutschgeschirres kam, das vor einem Geschäftsladen hielt. Die vorschriftsmäßig abgestrengten Pferde waren in Folge der Redereien eines anderen ebenfalls kleinen Knaben scheu geworden und auf das Trottoir umgebogen. Das Kind ist unverletzt geblieben, da die Pferde noch rechtzeitig zum Stillstand gebracht werden konnten. Eine Verschulbung soll dem Geschirrführer nicht treffen.

Repertoire des königlichen Hoftheaters in Dresden. (In Altstadt.) Dienstag: Faust (II. Theil). (Anfang 1/2 Uhr.) — Mittwoch: Lannhäuser.

Abfahrtszeiten der Personenzüge von Grossenhain. (* bedeutet Schnellzug, † mit IV. Classe.)

Staatsbahn (n. Dresden):	647, 830, 960†, 1034†, 1146†, 116, 230, 56†, 910†, 115*.
„ (n. Leipzig):	647†, 830, 1146†, 230, 56†, 740†, 115. (454† fr. v. Priestew.)
„ (n. Cottbus):	420†, 1056, 333†, 728.
Berliner Bahn (n. Dresden):	634†, 1057, 621†, 742†, 107†.
„ (n. Berlin):	714†, 1033†, 326, 36†.

Durch die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens wurden erfreut Reudnitz-Leipzig, am 26. August 1882. Dr. Richard Kirchner und Frau geb. Miersch.

Dank.

Allen lieben Freunden und Nachbarn, insbesondere den lieben Pathen, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres heissgeliebten Georg durch so reichen Blumenschmuck ihre herzlichste Theilnahme bezeigten, sagen wir hierdurch unsern tiefstgefühlten und herzlichsten Dank. Ernst Schob und Frau. Grossenhain, den 27. August 1882.

Herzlichster Dank.

Bei dem plötzlichen Dahinscheiden meines lieben Gatten, Hermann Sickert, sage ich meinen Dank dem Herrn Pastor Preil für die trostreichen Worte an heiliger Stätte, sowie dem Herrn Lehrer Werner für die erhebenden Gesänge; Dank den Herren Bahnbeamten und dem Bahnpersonal, sowie allen Freunden und Bekannten, welche ihre Liebe und innige Theilnahme durch Blumenschmuck oder durch Begleitung zur ewigen Ruhestätte bewiesen haben; nochmals Allen meinen herzlichsten Dank. Geisslitz, im August 1882. Auguste Sickert, zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Dank.

Der Verein zu Rath und That hat der Gasse für die Amalien-Stiftung aus dem Ertrage der „Pauliner-Concerte“ 150 Mark als Beitrag überwiesen, wofür wir hierdurch unsern wärmsten Dank aussprechen. Großenhain, den 27. August 1882. Der Vorstand der Amalien-Stiftung. G. Wagner.

Casino zu Naundorf.

Sonnabend, den 2. September 1882, Abends 1/2 9 Uhr Versammlung. Tagesordnung: Steuerablage, Ballbesprechung. D. W.

Verkauf.

Eine Wirtschaft mit 9 Acker, guten Gebäuden und vollem Inventar, in nächster Nähe der Stadt, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres durch Herrn Restaurateur Gutmann in Großenhain. Außere Naundorfer Gasse.

6000 Mark

werden zu erster Hypothek auf Landgrundstücke zu leihen gesucht.
Emil Müller.

Ein schönes Grundstück

mit Bäckerei und Materialhandel, 1/2 Stunde von einer Stadt an der Bahn, ist sofort zu verkaufen. Näheres durch
Gustav Thiemann, Cottbus.

Heute von früh 9 u. Nachm. von 1/2 2 Uhr an:

Auction in der Krone, Kohlasen's Waaren betreffend.

Adolph Lochner,
verpfl. Auctionator und Taxator.

Grummet-Auction.

Sonnabend, den 2. September d. J., von früh 8 Uhr an soll das auf den zum Rittergut Frauenhain gehörigen Wiesen anstehende **Grummet**, ca. 150 Kadeln, um den Antheil vergeben werden.
Sammelplatz früh 8 Uhr Röberbrücke.
Rittergut Frauenhain, den 24. August 1882.
L. Schumann.

Grummet-Auction.

Sonnabend den 2. September
Nachmittags 2 Uhr
soll das auf der Spitalwiese gut anstehende **Grummet** parzellenweise meistbietend bei sofortiger Bezahlung verkauft werden.
Rittergut Naundorf, den 28. Aug. 1882.
Schellenberg.

Grummet-Auction.

Das auf den Mühlwiesen anstehende **Grummet** soll
Freitag den 1. September Nachm. 3 Uhr
um die Hälfte zu den vorher bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden. Erstehungslustige wollen sich dazu an Ort und Stelle einfinden.
Rittergut Koselitz.

Holz-Auction.

Auf Frauenhainer Forstrevier sollen
Donnerstag, den 31. August 1882,
von Vormittags 9 Uhr an
147 Stück birkenne Stangen, 7-13 Ctm. stark (gelascht),
16 Nm. eichne Rollen,
36 " " Schäläste,
64 Wellenhdt. eichnes, birkenes und erlunes Reifsig
und
88 Nm. dergl. Stöcke,
in den Forstorten: Rabner Gehau, Görziger Holz und
Röberteich umherstehend, nach Meistgebot versteigert werden.
Zusammenkunft 1/2 9 Uhr im Gasthose zu Raben.
Frauenhain, den 25. August 1882.
A. Horn.

Brennholz-Auction.

Montag, den 11. September d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an
sollen auf dem herrschaftl. Schönfeld-Riegaer Revier
ca. 116 Hundert Reifsig (mit starken Scheiten
versehen) und
Montag, den 18. September d. J.,
von Vormittags 9 Uhr an
ca. 304 Raumdubil-Meter Stockholz (trocken
und kernig)
verauktionirt werden.
Das erstandene Holz ist auf Verlangen sofort beim Zuschlage baar zu bezahlen, andernfalls 3 Mark als Aufgeld pro Nummer zu erlegen.
Versammlung: An der Kalkenbachmühle.
Die herrschaftl. Forstverwaltung.
Wagner.

Die Siebmacherei

von

Max Pietschmann,

äußere Meißner Gasse Nr. 446,

empfehl ich ihr reichhaltiges Lager fertiger **Siebe** in allen Größen und Nummern aus **Eisen, Messing, Holz** und **Rohhaar** zu den billigsten Preisen unter Garantie für reelle Waare. **Reparaturen** schnell und billig.

Gleichzeitig mache ich die Herren **Deconomen** darauf aufmerksam, daß verschiedene Personen ihre sehr leichte Waare als von meinem Geschäft kommend ausgehen. Damit dieser Ungehörigkeit möglichst vorgebeugt wird und zur Vermeidung weiterer Schädigungen habe ich mir **Etiquetten** anfertigen lassen und hat jedes von meinem Geschäft kommende **Sieb** dieselbe zu tragen, worauf zu achten ich meine werthe Kundschaft bitte. Um den Wünschen der Herren **Deconomen** entgegen zu kommen, habe ich Verkaufsstellen meiner Fabrikate errichtet bei
Herrn Restaurateur **Standfuss**, äußere Naund. Gasse, und
Herrn **M. Hörenz**, Eisenhandlung am Kirchplatz.
Hochachtungsvoll
M. Pietschmann.

Alle Vermessungsarbeiten

werden schnell und gut ausgeführt.
Großenhain. **Henn**, verpfl. Geometer, Johannis-Allee 499.

Coupons

werden vor Fälligkeit provisionsfrei bezahlt.

Ernst Gehrke. Fonds-Geschäft.

Berlin W., Behrenstraße 49.

Dr. Richter's Zahnalsbänder,

electromotor.
um Kindern das Zahnen zu erleichtern, à Stück 1 Mark empfiehl
Carl Schuppe am Lindenplatz.

Uralten

Kornbranntwein

bester Pflege, vom ältesten Mutterfaß, empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches in Originalflaschen zu 1 Mark 25 Pf. und 75 Pf. die

Kornspiritus- & Presseten-Fabrik

von **A. G. Hufeland, Dresden.**

Am Schießhaus 11.

Dr. L. Naumann's

Gewürzextracte,

als:

Ananas, Apfelsinenschale, Anis, Bischof-Gewürz, bittere Mandeln, Citronensaft, Citronenschale, Ceylon-Zimmet, Erdbeereextract, Estragon, feine Kräuter, Fischgewürz, Fruchtcomposition, Goulaschgewürz, Gewürznelken, Gewürzcomposition, Maitrank, Mousseron, Marinadengewürz, Negusgewürz, Puddinggewürz, Pilzgewürz, Ragoutgewürz, Paprika, Sülzengewürz, Trüffel-extract, Waldmeister, Wildgewürz, Zwiebel etc. empfiehl
Hermann Globig.

Zuckersyrup,

vorzügliche süße Waare, à Pfd. 22 Pf. empfiehl
Hugo Hofmann.

Butter.

10-20-30 Kamen gute **Butter** werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Chiffre **L. M. 500** postlagernd **Köthlenbroda** zu schicken.

Butter,

feinste bair. Margarins,
empfang frische Sendung
Hugo Hofmann.

Schöne frische Gebirgsbutter

empfiehl billigt
F. C. Oberländer. Neuß. Dresdner Str.

Margarinbutter,

frisch angekommen, sehr schön von Geschmack, empfiehl billigt
F. O. Ziegler. Frauenmarkt.

Liebig's Backmehl

in 1-Pfund-Packeten, div.

Liebig's Puddingpulver & Backpulver

in kleineren Packeten empfiehl

Hermann Globig.

Feinste Kieler Bücklinge

empfehlen
Kirst & Co.

Frische Braunschw. Cervelatwurst,

„ „ „ „
Trüffelleberwurst

empfehlen
Kirst & Co.

Frische fette

Kieler Speckbücklinge

sind eingetroffen und empfiehl dieselben billigt

F. J. Probst.

NB. **Wiederverkäufer** mache ich noch besonders darauf aufmerksam.
D. Ob.

Mastrindfleisch, sowie Schweinefleisch und Wurst

ist von heute, Dienstag den 29. August, an zu haben bei
Adolph Menzer in Goltzsch.

Ausgezeichnetes Mastrindfleisch

à Pfd. nur 47 Pf. ist von morgen 8 Uhr an zu haben in
Nr. 32 zu Naundorf.

Braunkohle

empfiehl ab Schiff **Schulze.** Merseburg.

Braunkohlen

werden an der Merseburger Fähre ab Schiff verkauft von
Gotthelf Wachs.

Roheis

fortwährend zu haben in

Materne's Eiswerk in Großenhain.

Saat-Getreide wird jederzeit gut gereinigt in der
Mühle zu Liebigau.

Aechte Prama-Pudara-Hühner

und **Hähne**, 1/2 Jahr alt, sind billig zu verkaufen im
„**Sächsischen Husar.**“ Kasernenstraße.

Einige Paare Lauben

(weiße Türken) sind zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Eine hochtragende **Ruh** steht zu verkaufen
Nabeburger Straße 594.

Ein Flügel

ist billig zu verkaufen
Kirchplatz 258.

Für Schuhmacher!

Eine **Circularrelastiknämmaschine**, wenig
gebraucht, steht billig zum Verkauf im
Lebergeschäft von **R. F. Hennig.**

Reelles

Heirathsgesuch.

Ein junger gebildeter Kunst- und Handlungsgärtner von angenehmem Aeußeren und gutem Character sucht nur auf diesem Wege die Bekanntschaft einer jungen gebildeten Dame mit einem Vermögen von 15,000-20,000 Mark behufs Verheirathung zu machen. Reflectirende dieses ernstes Gesuches wollen gefl. Briefe unter „**Glück**“ an die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Chemnitz**, gelangen lassen.

Ein junger Mensch, welcher 2 1/2 Jahr als **Bäcker** gelernt hat und besonderer Verhältnisse halber aus der Lehre treten mußte, sucht, um sich weiter auszubilden, sofort einen Lehrmeister. Zu erfahren bei
Sienksh in Pirstewitz.

Lehrlings-Gesuch.

Für meine Drogenhandlung nebst Mineralwasserfabrik suche pr. 1. October einen **Lehrling.**
F. M. Buchner.

Ein Tischler,

guter Mä belarbeiter, erhält
Beschäftigung bei
C. G. Thiele, Tischlermeister.

Ein Bäckergefelle

kann sofort in Arbeit treten beim
Bäckermeister **Geißler.** Nabeburger Platz.

Ein Bäckergefelle

kann dauernde Arbeit erhalten bei
A. Rehn, Bäckermeister.

Ein tüchtiger Müller

wird gesucht in der
Mühle zu **Walda.**

Brenner-Gesuch.

Ein **Brenner**, welcher mit der Maschine und dem
Hengen vertraut, sowie in der Einmischung erfahren ist
und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zur bevorstehenden
Campagne gesucht. Näheres in der Exp. d. Bl.

Einen Brennknecht

und einen Pferdeknecht

sucht sofort
Rittergut **Cunnersdorf.**

Brennknecht-Gesuch.

Für die Brennerei des Ritterguts **Schönfeld** werden
bald **zwei Brennknechte** gesucht.

Ein gewandter Ziegelabträger

(nicht unter 14 Jahren) wird zum sofortigen Antritt gesucht vom
Ziegelmeister **Flügel.**

20 Kartoffelausmacher

werden Dienstag, den 29. d. M., angenommen auf
Dom. Stroga.

Ein Gehilfe zum Maulwurffangen

wird gesucht von
Gottlieb Lange in Zabelitz.

Ein zuverlässiger, nüchternen **Tagelöhner**, welcher mit
Pferden umzugehen und im Felde etwas Bescheid weiß,
findet dauernde Beschäftigung bei
Sentschel in Wildenhain.

Zwei Pferdeknechte u. einige Ochsenknechte

werden für Neujahr gesucht auf
Dom. Stroga.

Ein **Knecht** mit guten Zeugnissen kann sofort in Dienst
treten in
Nr. 2 zu Hohnsdorf.

Ein Mädchen, welches 4 Jahre bei Frau **Vogel** thätig
war, sucht **Beschäftigung im Schneidern**
in und außer dem Hause. Näheres große Schloßgasse 361.

Viehwirthin-Gesuch.

Eine ledige, in gesetzten Jahren stehende, streng rechtliche, der **Deconomie** durchaus kundige ordentliche und fleißige **Wirthin** wird auf ein großes Gut zu halbigen Antritt gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Offerten sub **P. W. 545** an „**Invalidendank**“, **Dresden**, Seestr. 20, I. Daselbst auch Näheres zu erfahren.

Ein ehrliches, reinliches, nicht zu junges **Mädchen**
wird zum 1. October in Dienst gesucht
Klostergasse 78.

erlichsten
amittag
rbunden
ung vor-
ng Fest-
ach dem
Jahren
An dem
ng statt
ch durch
großem
act zur
uch die
rr Vor-
ennung.
Stiftung
erkannt:
linger,
Boigt,
er und
a wegen
Richter
Gäften
one fand
erbunden
i wurde
gen mit
tractheit
und die
ern ge-
gerieth
Kind in
Kutsch-
ft. Die
olge der
cheu ge-
Kind ist
tig zum
ung soll
resden.
1/7 Uhr.)
ain.
107, 115°.
v. Pristow.)
ren
n Gatten,
für die
n Herrn
; Dank
l, sowie
ebe und
r durch
; noch-
ssenhen.
hat der
dem Gr-
rk als
unfern
ftung.
f.
1/2 9 Uhr
ge, Ball-
D. W.
den und
ist sehr
enhain.

Gasthof zur goldenen Krone.

Donnerstag den 31. August:

Grosses Militär-Concert

von der Capelle des Kgl. Sächs. Infanterie-Regiments Nr. 102 aus Zittau,
unter Leitung des Musikdirectors Herrn Spohr.

Bekanntmachung.

Die **siebente ordentliche General-Versammlung** des landw. Consum-Vereins für Großenhain und Umgegend (eingetr. Genossenschaft) soll
Sonnabend, den 23. September 1882,
Nachmittags 1/2 3 Uhr
im Geschäftslocale des landw. Spar- und Vorschuß-Vereins zu Großenhain (e. G.), Schlossgasse Nr. 366, abgehalten werden.
Die Mitglieder haben sich beim Eintritt in das Local, mit der Mitgliedskarte zu legitimiren. Punkt 3 Uhr wird dasselbe geschlossen und fernerer Zutritt nicht mehr gestattet.

Tages-Ordnung.

- 1) Vortrag des Geschäftsberichts, Vertheilung des Reingewinnes und Antrag auf Justification der Jahres-Rechnung.
- 2) Antrag auf Abänderung des Statuts.
- 3) Wahl von vier Aufsichtsrathsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden aber wieder wählbaren Herren: Gustav Sommer—Stauda, Friedrich Sommer—Streumen, Curt Klette—Wülfnitz, Adolph Menzel—Hohndorf.

Rechnungsberichte werden den Mitgliedern rechtzeitig durch die Post zugehen.
Großenhain, den 26. August 1882.

Landw. Consum-Verein für Großenhain und Umgegend (e. G.)
C. T. Rautenstrauch, Director. C. Särchinger, Cassirer.

Schlossgasse 34. **Emma Leisker.** Schlossgasse 34.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte

empfehle ich in reicher Auswahl: **Hemdenflanelle**, alte Elle von 20 Pf. an, **reinwollene Rocklamas**, 7/4 breit (Hainicher Fabrikat), alte Elle 1 Mk., 9/4 breite **Lamas**, alte Elle von 70 Pf. an, **halbwollene Lamas**, 6/4 breit, alte Elle von 35 Pf. an, **Jackenbarchente**, alte Elle von 35 Pf. an, **geraute Barchente**, alte Elle von 28 Pf. an.

Zugleich empfehle ich **Halblama-Hemden** für Männer und Frauen, **Lama- und Halblama-Jacken**, **baumwollene und wollene Kopftücher**, **Herren-Shawltücher** in Seide, Halbseide und Baumwolle, **reinseidene Cravatten** für Damen in besonders grosser Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Schlossgasse 34. **Emma Leisker.** Schlossgasse 34.

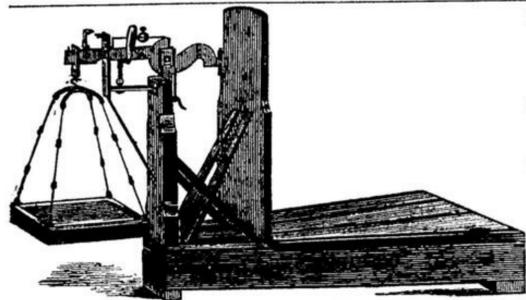
Zur Beachtung!

Das so sehr praktische

Auffärben verschoffener Damen- und Herren-Garderobe,

als: **Regenmäntel**, **Plüsch-Zaquettes**, **Sommer- und Winterüberzieher**, **Hosen und Westen** (gleich im Ganzen), **Möbelstoffe**, **Gardinen**, **Umschlagtücher**, **Regen- und Sonnenschirme** u. s. w., die feinsten **Kleider in Seide**, **Wolle und Halbwole**, bei welchen nur die Farbe schlecht, der Stoff sonst noch gut ist, und dadurch Fabrelang noch getragen werden können, wird jederzeit auf das Schnellste und Billigste der Neuzeit entsprechend ausgeführt in der

chemischen Dampf-Kleider-Färberei & Druckerei von Friedrich Hahn.
Meißner Gasse 25.



Brückenwaagen

mit und ohne Gewichte, bestes Fabrikat, offerirt billigst

Carl Haunstein.

Wirkableiterispitzen,

gut vergoldet, mit **Platin**, in verschiedenen Größen und Constructionen empfiehlt
Ferdinand Gretschel,
Dresden, Maunstraße 23.

W. Apel's Birkenbalsam.

Toilettenmittel

zur Reinigung und Kräftigung des Haarbodens.
Attestirt von Sr. Hoheit Prinz Bernhard zu Sachsen-Weimar, Sr. Erlaucht Graf zu Stollberg-Bernigerode, Graf Bismarck, Graf Einsiedel, Graf Reichenbach, Freiherr v. Rodow, Baron v. Zehmen, v. Senff-Bilsch, Baron v. Carlowitz, Freiherr v. Vlandart, Baron v. Bernstorff, v. Wuthenau, Baron v. Bentheim, Walther v. Zschütz, Baron v. Neden-Franzburg, Dr. med. A. Köster, Hannover, u. s. w.
Alleinige Niederlage:
Dittmar Mathes, Friseur. Großenhain.

Man annouciert
am bequemsten und billigsten,
wenn man Anzeigen zur Vermittelung übergibt an die erste und älteste **Annoncen-Expedition** von
Haasenstein & Vogler in Dresden.
In Großenhain vertreten durch
Herrn **Hermann Naumann.**
Neußere Meißner Gasse.

Dampfbad in Großenhain.

Täglich von früh bis Abends 8 Uhr **Wannen- und Kurbäder** für Herren und Damen; Dienstags, Freitags und Sonnabends von Vorm. 10 bis 8 Uhr Abends **russische und Riefenadel-Dampfbäder** für Herren, desgl. Montags und Donnerstags von 1 bis 6 Uhr für **Damen.** Alle Sonntage Vormittags **Rassendampfbad** zu halbem Preis. **Extra-Dampfbäder** für Herren oder Damen außer genannter Badezeit beliebe man voraus zu bestellen.
Achtungsvoll **R. Schwarz.**

Ein Stubenmädchen,
anständig und im Plätten und Nähen bewandert, wird auf dem Rittergute Tiefenau gesucht. **A. Goebcke.**
Ein ordnungsliebendes Mädchen von 14—16 Jahren wird als **Aufwartung** für den ganzen Tag gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein größeres Familienlogis
wird für 1. April 1883 zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Unser von Herren Gebr. Schütze bisher benutztes
Photographie-Atelier
ist zum 1. October d. J. anderweitig zu vermieten; event. würden solches auch zu einem Laden einrichten.

Heinr. Kuchling & Co.

Ein **Parterre-Logis**, sofort beziehbar, ist zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein schön gelegenes **Logis** von zwei Stuben, schöner Schlafstube, Küche und verschließbarem Vorfaal ist für 45 Thaler sofort zu vermieten und jetzt oder später zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Auch ist daselbst ein **Sintelogis** für 80 M. zu vermieten.
Ein **Oberlogis** mit Zubehör ist zu vermieten und den 1. October zu beziehen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Das **Oberlogis** Berliner Straße Nr. 142 ist weg-zugehalber sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen.

Ein freundliches **Oberlogis** mit Zubehör ist von Michaelis ab zu vermieten. Näheres beim

Tischlermstr. **Kaspar** am unt. Frauenmarkt.

Ein schönes **Oberlogis**, Stube, Kammer, Küche, Holzstall und Keller, ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen
Scheunenstraße Nr. 538 b.

Ein freundlich möblirtes **Zimmer** ist an einen oder zwei Herren zu vermieten und sofort oder auch später zu beziehen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein freundliches, hübsch gelegenes **Gargon-Logis** ist zu vermieten und sofort zu beziehen
Johannis-Allee Nr. 64 B.

Ein möblirtes **Stübchen** ist billig zu vermieten und sofort zu beziehen (auf Wunsch kann auch **Kost** dazu gegeben werden). Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **möblirtes Stube** ist an einen Herrn sofort oder später zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Eine Arbeiterwohnung
ist zu vermieten und kann zu Michaelis bezogen werden.
Rittergut Baselitz.

Eine Wohnung nebst Laden
mit schöner Kellerei (für jedes Geschäft passend), worin seit über 30 Jahren Material- und Schnittwaaren-Geschäft betrieben wurde, ist veränderungs halber anderweitig zu vermieten und kann zum 1. October bezogen werden. Näheres bei

W. Mehlhose in Hohenleipisch.

Restauration „gute Quelle.“
Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag:
großes

humoristisches Gesangs-Concert
der Familie **Großer**, bestehend aus 7 Personen und 2 guten Komikern, wozu ich im Voraus Freunde guten Gesanges ergebnist einlade
Moritz Wurach.

Gasthof zu Naundorf.

Mittwoch früh 8 Uhr **Wellfleisch**, später **Blut-** und **Leberwurst**, Nachmittags **Kuchen**, Abends **Wurfsuppe**.
Ergebnist **G. Ringpfeil.**

Schillerschlösschen.

Morgen, Mittwoch, **Schlachtfest**; Nachmittags **Kaffee und Plinsen.**

Ein **schwarzer weicher Filzhut** wurde am Sonntag im Gasthof zu Naundorf vertauscht. Es wird gebeten, denselben dort wieder umzutauschen.

Ein **goldnes Kreuzchen** wurde am Sonntag im Saale des Herrn **Ringpfeil** verloren. Man bittet, dasselbe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein gefundener **Kinderstrolch** ist wiederzuerlangen
Esterwerdaer Straße 584 B.

Ein großer schwarztümeliger **Hund** mit weißer Brust und weißen Füßen (Jagd-Race) ist zugelaufen und wiederzuerlangen in
Nr. 27 zu Schönborn.

Ein junges **Lamm** ist vor 14 Tagen zugelaufen und wiederzuerlangen auf
Vortwerk Ober-Gävernitz.

Alle Sorten medicinische Seifen
empfehlht das Friseurgeschäft von **Max Pigner.**

Großenhainer Getreidepreise
vom 26. August 1882.

55	Kilo Weizen	17	Marl	50	Pf.	bis	18	Marl	50	Pf.
80	" Korn	12	"	"	"	12	"	30	"	"
70	" Gerste	10	"	50	"	11	"	"	"	"
50	" Hafer	6	"	"	"	6	"	60	"	"
75	" Heidekorn	11	"	"	"	11	"	50	"	"

Zufuhre: 264 Hectoliter.
1 Kilogramm Butter 2 Marl 72 Pf. bis 2 Marl 84 Pf.

Brodpreise der Bäcker-Innung zu Großenhain.
Erste Sorte à Pfd. 10 1/2 Pf., zweite Sorte 9 1/2 Pf.